

Mit dem richtigen ERP-System mehr Transparenz im Unternehmen schaffen

Best Practice



Im Fokus:

Medienbrüche gehören zum Alltag in vielen mittelständischen Unternehmen. Sie verursachen Zeit- und Informationsverlust und erhöhen Fehlerquoten. Das Kölner Logistikunternehmen Quick-Line hatte sich vorgenommen, papierbasierte Geschäftsprozesse zu reduzieren, um wirtschaftlicher und letztlich auch nachhaltiger zu arbeiten. Bei der Auswahl des richtigen ERP (Enterprise Resource Planning)-Systems leistete das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards Unterstützung.

Wer eine große Bandbreite an unterschiedlichen Gütern transportiert – von Druckerzeugnissen über Automobilzubehör bis hin zu Kunstwerken – muss sich flexibel auf Kundenanforderungen einstellen, und das nicht selten unter Zeitdruck. Lars Mosbach, Prokurist bei Quick-Line, war sich jedoch sicher, dass es zur Unterstützung interner Prozesse digitale Lösungen gibt. Nach einem ersten Orientierungsgespräch mit den Experten des Kompetenzzentrums eStandards, gefolgt von einer IST-Analyse, wurde schnell klar, dass gewachsene Strukturen

in Kombination mit hohem Zeitdruck für die meisten Medienbrüche (und daraus resultierenden Informationsverluste und Doppelarbeiten) verantwortlich sind.

Gewachsene Strukturen digitalisieren

„Seien wir doch mal ehrlich“, sagt Guido M. Hammer, Projektleiter im Kompetenzzentrum eStandards, „eine `Zettelwirtschaft` gibt es doch in so gut wie jedem Unternehmen. Wenn's schnell gehen muss, schreibt man halt eine Notiz mal eben auf ein

Post-it.“ Und zu solchen eingespielten Prozessen gehören eben auch beispielsweise eine händische Auftragsdokumentation, handschriftlich quittierte Lieferscheine, die Übertragung von Daten in Excel-Listen und eine händisch ausgelöste Rechnungsstellung.





Ziel einer ERP-Einführung ist es, die vorhandenen Unternehmensprozesse so abzubilden, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen verlustfrei und sicher weitergeben, erhalten und verarbeiten können. Diese Anforderungen an ein System werden firmenindividuell und detailliert in einem Lastenheft festgeschrieben.

Das ERP-System muss sich den Betriebsstrukturen anpassen – nicht umgekehrt

Da die Zahl der Anbieter von ERP-Lösungen fast unüberschaubar groß ist, muss man den Auswahlprozess sinnvollerweise strukturieren. Quick-Line hatte das Glück, als eines der ersten Unternehmen ein vom Kompetenzzentrum eStandards entwickeltes ERP-Auswahltool

nutzen zu können. Darin werden Auswahlkriterien gelistet, wie z. B. Preismodelle (einmalig? monatlich?) Lizenzart, Wartungskosten, Prozessumfang, Cloudlösung ja oder nein, wo werden Daten gehostet etc. Alle Parameter werden nach individueller Präferenz des Unternehmens gewichtet. Nach und nach verringerte sich die Zahl der potenziellen Anbieter von zunächst 21 auf neun und dann auf drei, die ihre Systeme bei Quick-Line vorstellten.

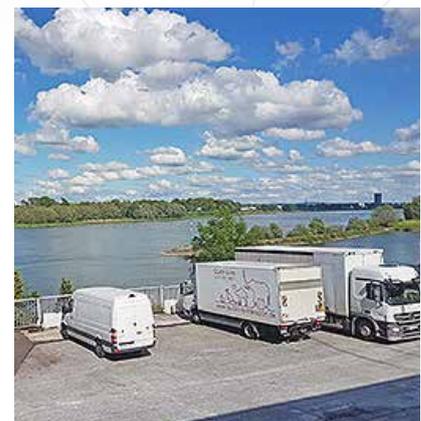
Cloud-Lösung sichert Datenverfügbarkeit

Quick-Line entschied sich für eine cloudbasierte Lösung, um Daten und Informationen jederzeit und an jedem Ort zur Verfügung zu haben. In geringem Umfang führt dies auch zu einer Änderung von Prozessen: Telefonische Anfragen oder auch Aufträge von Stammkunden („Wie immer, Sie wissen ja Bescheid...“) werden jetzt direkt im ERP-System erfasst, damit die Information allen, die sie brauchen, zeitgleich zur Verfügung stehen (bye-bye, Zettelwirtschaft). Auch die Buchhaltung kann nun auf jeden Auftrag im System zugreifen und die Rechnung automatisch generieren – in Zukunft auch auf Basis des

ZUGfeRD-Formats (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland). Auch die E-Mail-Kommunikation, ein Customer-Relationship-Management und das Auftragscontrolling sind ins ERP-System integriert.

„Neben den wirtschaftlichen Vorteilen der Prozessdigitalisierung, wie zum Beispiel der Einsparung von Arbeitszeit durch den Wegfall redundanter Datenerfassungen, möchten wir auch Nachhaltigkeitsziele erreichen, wie zum Beispiel einen geringeren Papierverbrauch“, fasst Lars Mosbach von Quick-Line zusammen. Das ERP-System ist seit Juni 2021 bei Quick-Line im Einsatz.

Projektlaufzeit:
Q4/2020–Q2/2021



Impressum:

Autor: Ulrich Hardt

Redaktion: Ulrich Hardt

Fotos/Screenshots: ©Quick-Line Kurier- und Transportdienste, Freepik, Pixabay

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Projektbüro Hagen
c/o HAGEN.AGENTUR Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

Kontakt:

Tel: +49 2331 80 999 60

hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital

www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Hinweis: Wenn in dieser Veröffentlichung bei Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de